

Leben der Generationen – oder was bedeutet das: „Ehre Vater und Mutter!“?

Schlüsselverse:

Eph 6,1-3:

Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht.

5.Mose 5,16:

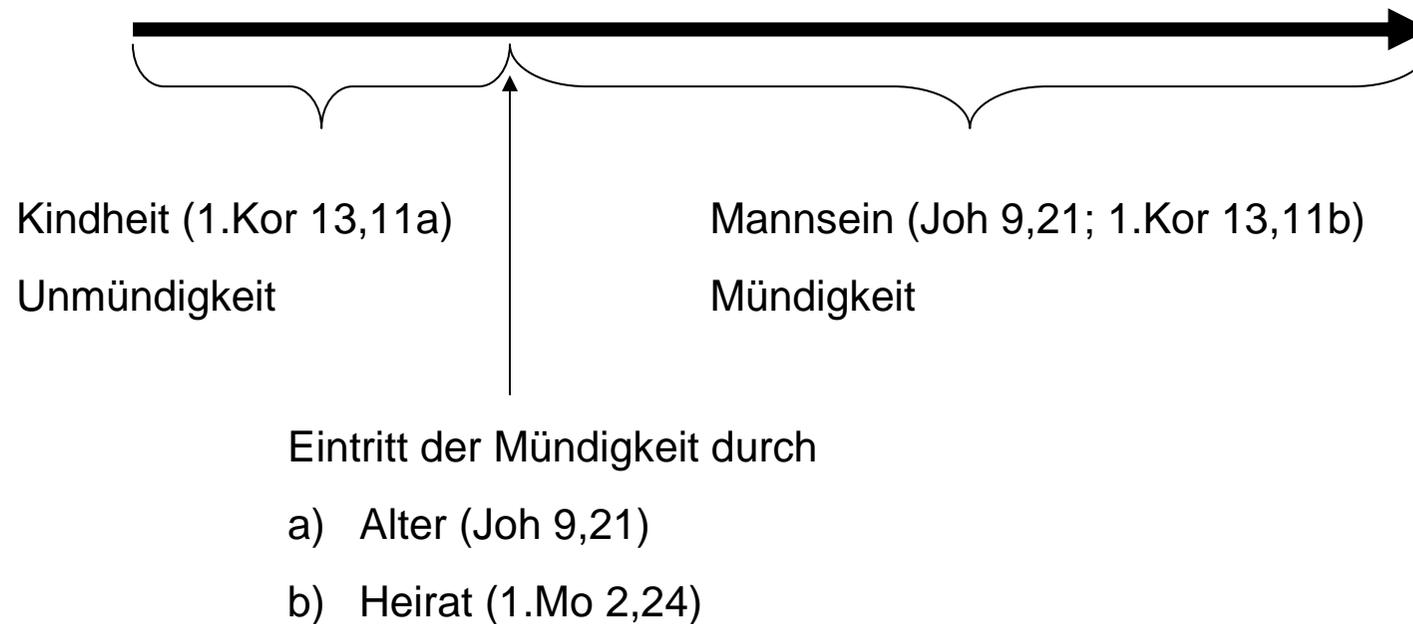
„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“, das ist das erste Gebot mit einer Verheißung, „damit es dir gut geht und du lange lebst auf Erden“.

ZWEI HAUPTPUNKTE:

- 1. WIE LANGE GILT DAS GEHORSAMSGEBOT?**
- 2. WAS BEDEUTET ES AUS BIBLISCHER SICHT, VATER UND MUTTER ZU EHREN?**

1. WIE LANGE GILT DAS GEHORSAMSGEBOT?

1.1 Zwei Phasen der Entwicklung



1.2 Mit dem Eintritt der Mündigkeit erlischt das Gehorsamgebot

a) *Joh 9, 21: „Er ist alt genug, fragt ihn selbst. Er soll selbst für sich reden!“*

Joh 2,4: „ Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? ”

- Die Eltern bleiben biologisch Eltern, aber das mündige Kind handelt souverän in eigener Sache.
- Das Mitbestimmungs- und Mitentscheidungsrecht der Eltern erlischt.
- Ein Mitbestimmungsanspruch kann zurückgewiesen werden.

b) *1.Mo 2,24: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen. ”*

- Das verheiratete Kind ist dem Einflussbereich der Eltern vollständig entzogen.
- Es gehört einer in sich geschlossenen Einheit, der Ehe an, in der die Eheordnung an die Stelle des Gehorsamsgebotes tritt.

2. WAS BEDEUTET ES AUS BIBLISCHER SICHT, VATER UND MUTTER ZU EHREN?

2.1 völlige Sorge – Pflichtprogramm oder Zielzustand?

2.2 völliger Respekt – Du und Ich und wir zusammen

2.3 völlige Freiheit – ein guter Nährboden für echte Freundschaft

2.4 völlige Einheit – überwindet größte Schwierigkeiten

2.1 Völlige Sorge – Pflichtprogramm oder Zielzustand?

a) Pflicht zur Dankbarkeit

1.Tim 5,4: „Kinder sollen zuerst lernen, am eigenen Haus gottesfürchtig zu handeln und den Eltern Empfangenes zu vergelten“

→ die lebenslange Verpflichtung, sich für geleistete Erziehung und Versorgung erkenntlich zu zeigen

b) Pflicht zum finanziellen Unterhalt

1.Tim 5,8: „Wenn jemand aber für die Seinen, besonders für seine Hausgenossen, nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.“

→ das meint, die finanzielle Versorgung im Alter sicher zu stellen

c) Pflicht zur Pflege

1.Tim 5,16: „Wenn ein Gläubiger oder Gläubige Witwen hat, so soll er sie versorgen.“

→ Die Kinder werden dazu aufgefordert, die „Versorgung“ sicher zu stellen, das beinhaltet auch die Pflege der Eltern

2.1.1 Beispiele, die auch darüber hinaus gehen

- Ruth und Noomi (Ruth 4,15)
- Petrus und seine Schwiegermutter (Mt 8,14)

2.2 Völliger Respekt – Du und Ich und wir zusammen

Das Beispiel von Mose und Jetro (häufigstes Vorkommen von „Schwiegervater“, 12 von 20x)

„Da ging Mose hinaus, seinem Schwiegervater entgegen, verneigte sich und küßte ihn, und sie fragten einer den andern nach ihrem Wohlergehen und gingen ins Zelt.“ (2Mo 18,7)

Hintergrund: Mose war ohne Familie nach Ägypten gezogen und hatte das Volk befreit und herausgeführt. Jetro bringt ihm nun seine Familie zurück.

1. Er ging ihm entgegen

Jetro hatte in der Abwesenheit Moses auf dessen Frau und Kinder aufgepasst. Mose hatte sie ihm anvertraut. Jetro anerkennt Mose als Oberhaupt seiner Familie.

2. Er verneigte sich

Ausdruck des tiefen Respekt. Keine kumpelhafte Beziehung. Distanz als Notwendigkeit des gegenseitigen Respekts.

3. Er küsste ihn

Ausdruck tiefer und echter Liebe und Verbundenheit (Lk 15,20). Körperliche Nähe als Ausdruck des Vertrauens und der Verbundenheit.

4. Die Frage nach dem gegenseitigen Wohlergehen

Jeder fragt den Anderen. Die Frage nach dem Wohlergehen und der gegenseitige Austausch schaffen Vertrauen.

5. Jetro freut sich über das, was Gott durch Mose getan hat

Freude über die (geistlichen) Erfolge des Anderen als Zeichen echter Anteilnahme.

2.3 Völlige Freiheit – ein guter Nährboden für echte Freundschaft

Das Beispiel von Ruth und Noomi (häufigstes Vorkommen von „Schwiegermutter“, 10 von 18x)

a. Die Schwiegermutter ist bemüht, ihre Schwiegertochter nicht an sich zu binden

„Geht hin, kehrt um, jede zum Haus ihrer Mutter" (1,8)

„Kehrt um, meine Töchter" (1,11)

„Kehrt um, meine Töchter" (1,12)

„kehre auch du um, deiner Schwägerin nach." (1,15)

b. Sie lässt ihr dennoch die freie Wahl

„Als sie nun sah, dass sie sich fest vorgenommen hatte, mit ihr zu gehen, lies sie davon ab, ihr zuzureden." (1,18)

c. Sie fördert ihre Unabhängigkeit

„Meine Tochter, sollte ich dir nicht Ruhe verschaffen, damit es dir gut gehen wird?" (3,1)

d. Aus Respekt und Vertrauen wird echte Liebe

„ denn deine Schwiegertochter, die dich liebt, hat ihn geboren." (4,16)

2.4 Völlige Einheit – überwindet größte Schwierigkeiten

- Das Beispiel von Jojada und Joscheba in der Auseinandersetzung mit Atalja (2.Kön 11)
- Der gefährliche Einfluss von Eltern auf ihre Kinder, wenn dieser ungöttlich ist.

Joscheba = die Tochter der Atalja

Joajada = Mann der Joscheba (2.Chr 22,11b), damit Schwiegersohn der Atalja

a. Sie widersetzen sich gemeinsam dem bösen Verhalten der Mutter Schwiegermutter

(2.Kön 11,2)

→ Schutz durch Widerstand.

b. Sie entziehen Joas dem schlechten Einfluss der Atalja (2.Kön 11,2)

→ Schutz durch Distanz

c. Sie arbeiten aktiv daran, das Unrecht wieder gutzumachen (2.Kön 11,8)

→ Schutz durch Richtigstellung

d. Sie trennen sich von ihr, nachdem Atalja keine Einsicht zeigt (2.Kön 11,15.16)

→ Schutz durch Trennung

Fragen zum Gespräch und Austausch

1. Was bedeutet(e) es bisher für Dich „Vater und Mutter zu ehren“? Hat sich etwas bzw. soll sich daran etwas nach diesem Thema ändern?
2. Warum ist es Gott so wichtig, dass Jüngere die Älteren ehren? Sprecht auch darüber, wie die Älteren, das Vertrauen der Jüngeren gewinnen können und warum das oft nicht klappt.
3. In welchem der Punkte „Sorge“, „Respekt“, „Freiheit“ und „Einheit“ siehst du für dich/deine Ehe/deine Beziehung zu ...? die größte Herausforderung?
4. Was kannst du von Gottes Sorge um uns über die Sorge füreinander lernen?